

## Initiative «Zersiedlung stoppen – Natur schützen» (Arbeitstitel)

1. Der Bund schafft Rahmenbedingungen zur Verhinderung der Zersiedelung und stärkt nachhaltige Formen des Wohnens und Arbeitens mit kurzen Verkehrswegen.
2. Dazu trifft er folgende Massnahmen:
  - a. Er sorgt mittels mittlerer und hoher Baudichte für einen haushälterischen Umgang mit dem Boden.
  - b. Er bevorzugt für neue Siedlungen Gebiete, welche mit dem öffentlichen oder nicht motorisierten Verkehr erschlossen sind.
  - c. Der Bund fördert die Einrichtung von ökologisch und sozial integrierten Nachbarschaften mit organisatorischen Mitteln, sowie mit wissenschaftlicher und fachlicher Beratung.
3. Übergangsbestimmungen:
  - a. Für Neueinzonungen und nicht überbaute Bauzonen werden Bauzonen mit niedriger Dichte, insbesondere die Einfamilienhauszone, aufgehoben. Bestehende Bauten in der Einfamilienhauszone/Bauzone niedriger Dichte, welche keinem besonderen Schutz unterliegen, können auf Gesuch des Eigentümers um eine Dichteklasse aufgezont werden. Dabei hat der Eigentümer eine Mehrwertabschöpfung zu entrichten.

### Was will die Initiative?

Mittels nachhaltigen Wohnformen im Sinne von nachbarschaftlichen Quartieren kommen gleich mehrere Verbesserungen auf einmal:

- Die Zersiedelung wird eingedämmt und das Kulturland geschützt.
- Die höhere Siedlungsdichte ermöglicht ein gutes ÖV-Netz.
- Die Verkehrswege werden kürzer.
- Es entstehen Möglichkeiten zur Nutzung von Synergien (z.B. Siedlungsgärten, gemeinschaftliche Werkstätten, Kinderbetreuung im Quartier usw.).
- Es wachsen lebendige Siedlungen statt anonymer Agglo-Brei.

### Wie will dies erreicht werden?

Die Basis für solche Wohnprojekte bildet die Baugesetzgebung. In Bauzonen (Bauklassen) niedriger Dichte sind solche Wohnprojekte nicht möglich, es soll deshalb aufgestockt werden können (ein Stockwerk mehr). Ausgenommen davon sind besonders schützenswerte Bauten und Zonen (z.B. historische Dorfkerne / Altstadt). Zudem sollen Regionen bevorzugt werden, welche verkehrstechnisch gut erschlossen sind. Durch organisatorische und fachliche Beratung von staatlicher Seite kommen nachhaltige Wohnprojekte zum Fliegen (die Nachfrage ist schon heute gross, die administrativen Hürden sind es aber leider auch).

### Weshalb wir?

Mit diesem Projekt zeigen wir, dass nicht die Anzahl der Menschen, sondern deren Lebensweise ausmacht, wie viel Menschen unser Planet erträgt (Antwort auf Ecopop und SVP-Initiative). Diese Initiative bringt grüne Antworten, wie eine 2000 Watt Gesellschaft möglich ist, wie das Zusammenleben sozialer und integrativer gestaltet werden kann, wie das Leben in Ballungszentren attraktiver wird und wie das Umland vor der Hüslipest gerettet wird. Zudem ist das Thema Zersiedelung hochaktuell und wir haben viele Abstimmungen gewonnen. Die Forderung ist innovativ, lösungsorientiert und zugleich liberal. Sie schützt die Natur und fördert ein soziales Zusammenleben. Wir sind der richtige Absender!